

## Ablauf des Gottesdienstes am 17. November 2021

### Buß- und Betttag und Ende der Friedensdekade

Glockengeläut

Votum – Begrüßung: Schalom – Friede – Salam: Im Namen des dreieinigen Gottes sind wir zusammen. AMEN

Wir halten inne. Wir schauen auf das, was uns sorgt. Wir schauen auf das was wir hoffen. Wir schauen auf Gott.

Herzlich willkommen zum Abschluss-Gottesdienst der 41. Friedensdekade unter dem Motto: „Reichweite Frieden.“

Heute ist der 17. November. Heute ist Buß- und Betttag.

Ein Tag zum Innehalten, zum Nachdenken: Was läuft gerade nicht so gut? Wo kann ich eine verschlossene Tür wieder auf machen? Wo können wir uns wiederbegegnen?

Wir beten für den Frieden in der kleinen und großen Welt.

### **Eingangslied: EG 432 Gott gab uns Atem**

1. Gott gab uns A - tem, da - mit wir le - ben.  
2. Gott gab uns Oh - ren, da - mit wir hö - ren.  
3. Gott gab uns Hän - de, da - mit wir han - deln.

1. Er gab uns Au - gen, dass wir uns sehn.  
2. Er gab uns Wor - te, dass wir ver - stehn.  
3. Er gab uns Fü - ße, dass wir fest stehn.

1. Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben,  
2. Gott will nicht die - se Er - de zer - stö - ren.  
3. Gott will mit uns die Er - de ver - wan - deln.

1. dass wir auf ihr die Zeit be - stehn.  
2. Er schuf sie gut, er schuf sie schön.  
3. Wir kön-nen neu ins Le - ben gehn.

1. Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben,  
2. Gott will nicht die - se Er - de zer - stö - ren.  
3. Gott will mit uns die Er - de ver - wan - deln.

1. dass wir auf ihr die Zeit be - stehn.  
2. Er schuf sie gut, er schuf sie schön.  
3. Wir kön-nen neu ins Le - ben gehn.

Text: Eckart Bücken 1982. Musik: Fritz Baltruweit 1982.

© Text: Strube Verlag, München. © Musik: tvd-Verlag, Düsseldorf

Psalm 145 (iA nach der BasisBibel) im Wechsel

1 Hoch über alles will ich dich loben, mein Gott und König! Ich will deinen Namen preisen für immer und alle Zeit.

2 Jeden Tag will ich dich preisen! Ich will deinen Namen rühmen für immer und alle Zeit.

7 An deine unendliche Güte sollen sie erinnern. Jubeln sollen sie über deine Gerechtigkeit:

8 »Reich an Gnade und Barmherzigkeit ist der HERR, unendlich geduldig und groß in seiner Güte.«

9 Der HERR ist gut zu allen Menschen. Sein Mitleid gilt allen seinen Geschöpfen.

11 Von deinem herrlichen Königreich sollen sie reden und von deinen mächtigen Taten sprechen.

14 Der HERR stützt alle, die fallen, und richtet alle auf, die niedergeschlagen sind.

15 Mensch und Tier halten Ausschau nach dir. Du gibst ihnen Nahrung zur richtigen Zeit.

16 Du öffnest deine wohltuende Hand, und alles, was lebt, wird davon satt.

21 Mein Mund soll das Lob des HERRN verkünden. Alle sollen seinen heiligen Namen preisen für immer und alle Zeit.  
*Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immer dar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen*

Wort zum Kyrie: Gott, auf dein Wort, welches Frieden verkündet, wollen wir hören.

Wir bringen vor dich unsere Grenzen. Öffne unsere Ohren und Herzen in diesem Gottesdienst und darüber hinaus.

Gott, in deinem Namen, der Frieden bedeutet, wollen wir zusammen Leben und zusammen Feiern

Wir bringen vor dich unsere Traurigkeit und Misserfolge. Unsere menschlichen Bemühungen reichen oft nicht aus – leite uns hin zu deinem Frieden.

Wir bringen vor dich unser Sehnen nach Frieden! Schenke uns das Vertrauen, welches deine Kinder ewig begleitet.

C G d a F C d<sup>7</sup> G



Herr, er - bar-me dich, er-bar-me dich. Herr, er - bar-me dich, Herr, er-bar-me dich.

Wort zum Gloria: Reichweite: Frieden.

Das letzte Buch der Bibel endet mit einer Friedens-Vision am Ende der Zeiten: „Sieh her: Gottes Wohnung ist bei den Menschen! Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein. Gott selbst wird als ihr Gott bei ihnen sein. Er wird jede Träne abwischen von ihren Augen. Es wird keinen Tod und keine Trauer mehr geben, kein Klagegeschrei und keinen Schmerz. [...] [Sieh doch]: ‚Ich mache alles neu!‘“ (*Offb. 21,1-5 nach der BasisBibel*)

Gloria

C G/B a a/G F G C F G E a



dt. Ich lo-be mei-nen Gott von gan-zem Her-zen. Er-zäh-len will ich von all sei-nen Wun-dern und

d<sup>7</sup> C/G G C G a a/G F G C F G



sin-gen sei-nem Na-men. Ich lo-be mei-nen Gott von gan-zem Her-zen. Ich freu-e mich und bin

C a F G F C F G E<sup>7</sup> a



fröh-lich, Herr, in dir. Hal-le-lu-jal Ich freu-e mich und bin fröh-lich, Herr, in dir. Hal-

d<sup>7</sup> G<sup>7</sup> C



le-lu-ja

## Tagesgebet

Herr, unser Gott, du begegnest uns mit deinem Frieden.

Wir danken dir dafür und bitten dich: lass uns von deinem Geist leben und so zu Friedensstiftern werden.

Dies bitten wir durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Bruder und Herrn.

Amen.

Lektor: Bildbetrachtung zum Plakat der Friedensdekade

Unsere Erde schwebend in Nachtblau. Umfängen von einem Netz. Friedenstauben mit einem Olivenzweig im Schnabel ziehen darin ihre Bahn. Reichweite: Frieden.

Wo könnte sie landen, die Friedenstaube? In Europa träfe sie schon in der Luft drei komische Vögel: Eurodac, Eurosur und Euvis. Ihre Nester haben die Drei in Satelliten und Drohnen hoch oben im Nachtblau des Himmels. Ihre Bahnen sind digitale Überwachungsnetze. Die Drei picken nach Fingerabdrücken und Gesichtsbildern. Ein Olivenzweig im Schnabel? Kein gültiges Erkennungszeichen.

In der Bibel musste die Taube mehrmals los, bis sie den Olivenzweig fand. „Reichweite Frieden“ braucht den genauen Blick. Hinschauen in die Katastrophen-Landschaften. Leben

suchen darin. Immer wieder die Flügel ausspannen. Allein und zusammen mit allen Menschen guten Willens. Sich aufmachen.

Und dann landen zum Frieden. Versöhnung feiern. Teilen, was da ist. Dem Versprechen Gottes trauen: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ Reichweite: Frieden!



1. Dein Reich rei - che weit ü - ber al - len Grä - ben,  
dass es in uns wächst und sich zeigt im Le - ben.  
2. Dein Reich kom - me, dein Wil - le soll ge - sche - hen,  
dass der Him - mel auf Er - den ist zu se - hen.



1. Dein ist al - le Kraft, Herr - lich - keit in e - wig  
2. Gu - tes gibst du hier, brich den Lauf des Bö - sen,



und wir stau - nen se - lig, was die Lie - be schafft.  
lö - se uns vom Dö - sen, füh - re uns zu dir.

3. Dein Reich macht uns reich, Zweifelnde und Fromme.

Friedensreich will es zu und durch uns kommen  
in die eine Welt, dass die Menschen sehen,  
dass wir mit Gott gehen, der uns trägt und hält.

4. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden,  
wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden.  
Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen -  
die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

Predigt zu Römer 12,17-21

Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus. Amen

Liebe Gemeinde.

Heute endet die Friedensdekade mit dem Thema: Reichweite Frieden.

Als Predigttext hören Worte aus Römer 12, 17-21 (BasisBibel)

17 Vergeltet Böses nicht mit Bösem. Habt anderen Menschen gegenüber nur Gutes im Sinn. 18 Lebt mit allen Menschen in Frieden – soweit das möglich ist und es an euch liegt. 19 Nehmt nicht selbst Rache, meine Lieben. Überlasst das vielmehr dem gerechten Zorn Gottes. 20 Im Gegenteil: »Wenn dein Feind Hunger hat, gib ihm zu essen. Wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken. Wenn du das tust, häufst du glühende Kohlen auf seinen Kopf.« 21 Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute!

Wie kommt der Frieden in Reichweite? Gibt es Frieden in Reichweite?

Seit 10 Tagen beschäftigen wir uns nun mit dieser Frage.

Wenn man auf die große Weltlage schaut, kann man eigentlich nur verzweifeln. Da scheint kein Frieden in Reichweite:

Flüchtlingsströme an der Grenze unseres Nachbarlandes Polen.

Mäßige Ergebnisse bei der Klimakonferenz in Glasgow.

Warnstreiks im Öffentlichen Dienst.

Und eine „G“-spaltene Gesellschaft.

Da wird die Taube mit dem Ölzweig zum winzigen Punkt, der unscheinbar seine Kreise zieht.

Nichts mit Reichweite Frieden.

Unser Austausch und die Gespräche in den 10 Tagen Friedensdekade haben gezeigt, dass der Frieden nur dort in Reichweite kommt, wo wir selbst im KLEINEN anfangen.

Es geht bei uns im Zwischenmenschlichen Bereich los.

Die Kleine Dinge sind es, die kleinen Schritte, die wir wagen.

Hier kann der Text aus dem Römerbrief Anregungen geben.

Vergelte nicht Böses mit Bösen!

Hab anderen Menschen gegenüber nur Gutes im Sinn!

Leb mit allen Menschen in Frieden!

Nimm nicht selbst Rache!

Wenn jemand Hunger hat, gib ihm zu essen! Wenn jemand Durst hat, gib ihm zu trinken! Und das gilt nicht nur für Freunde, sondern für jeden.

Lass dich nicht vom Bösen besiegen!

Eine kleine Liste von Lebenshinweisen, die den Frieden in Reichweite bringen.

Es liegt nun an uns, ob wir sie umsetzen können oder nicht.

Es liegt an einem jeden von uns, ob der Frieden in REICHWEITE kommt. Oder ob außer Reichweite bleibt!

Das Plakat kann uns Mut machen.

Dort fliegt nicht nur eine Taube, meine Friedenstaube, sondern viele Tauben. Kleine Friedensstifter, wie ich einer sein kann.

Und sie spannen mit ihren Flugbahnen ein Netz. Ein Netz des Friedens, das zeigt ich bin nicht allein unterwegs. Ich bin nicht der Einzige, der sich für Frieden in der Welt einsetzt.

Das Bild nimmt das afrikanischen Sprichwort auf: Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.

Wichtig ist, dass wir „Fliegen“, dass wir uns nicht erdrücken lassen, von der Situation, in der wir leben.

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit gutem.

Es liegt an uns, ob wir dranbleiben.

Es ist eine schwierige Zeit.

Aber wir können etwas tun, haben wir den Mut dazu.

Es ist eine schwierige Zeit, aber wir sind nicht allein.

Wir sind in einer Gemeinde, einer Gemeinschaft.

Lassen wir uns nicht entzweien!

Schauen wir ACHTSAM aufeinander!

Öffnen wir unsere Herzen und begegnen wir uns in Barmherzigkeit.

So kommt der Frieden in Reichweite!

In mir selbst!

In unseren Familien!

In unserer Gemeinde!

In unserer Nachbarschaft!

In unserer Welt!

Ich wünsche uns Mut und Kraft, dass wir uns immer wieder auf den Weg machen und beharrlich um die WELT kreisen, wie die Taube mit dem Ölzweig. AMEN

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, er möge bei uns beginnen und sich durch Gottes Geist ausweiten, dass er für uns in Reichweite bleibt. AMEN

**Lied: Friede, Friede, Friede sei mit dir**



*Refrain*

D G Em D A

Frie - de, Frie - de, Frie - de sei mit dir.

D G Em D A D *Fine*

Frie - de, Frie - de, Frie - de sei mit dir.

A

1. Nicht je - nes War - ten, wenn die Waf - fen schwei - gen, —

2. Nicht je - ne Stil - le, die den Tod ver - kün - det

3. Der tie - fe Frie - de, den wir nicht ver - ste - hen

4. Der Frie - de Got - tes, will in dir be - gin - nen

G D

wenn sich noch Furcht mit Haß die Waa - ge hält, —

2. da, wo es frü - her ein - mal Le - ben gab,

3. der, wie ein Strom in un - ser Le - ben fließt,

4. du brauchst nicht lan - ge bis du es ent - deckst:

A G

wenn sich Ver - lie - rer vor den Sie - gern beu - gen:

2. wo man kein Wort und kei - ne Tat mehr fin - det.

3: der Wun - den hei - len kann, die wir nicht se - hen,

4: was Gott in dich hin - ein - legt bleibt nicht in - nen -

D G A<sup>7</sup>

nicht der Frie - de die - ser Welt. —

2: nicht die Stil - le ü - berm Grab.

3: weil es Got - tes Frie - de ist.

4: Frie - de der nnach aus - sen wächst.

## Abkündigungen

### Fürbittengebet mit 433 Hevenu Schalom alejchem

Aus deinem Frieden leben wir, Gott. Um Frieden in der Welt bitten wir.

So viele Orte fallen uns ein, an denen der Frieden nicht weit reicht: Nah, im eigenen Haus, in der Nachbarschaft.

Und fern, in Afghanistan, Syrien, der Ukraine, an der Grenze von Belarus und Polen .

Liedruf: **Hevenu Schalom alejchem**

Für die Friedenstifterinnen und Friedensstifter bitten wir, die sich zwischen die Fronten wagen und landen im Ungewissen. Hartnäckig Frieden suchen. In Krisengebieten, in politischen Verhandlungen, vor Gericht und in der Schule.

Liedruf: **Hevenu Schalom alejchem**

Reichweite Frieden. Das ist unsere Sehnsucht. Nähre sie jeden Tag neu.

Mit Worten, die Versöhnung bringen. Mit Gesten, die heilen. Mit einem Augenblick der Ruhe mitten im Sturm.

Liedruf: **Hevenu Schalom alejchem**

In der Stille bringen wir vor dich, was uns bewegt.

G: Vaterunser

**Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.**

**Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.**

**Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.**

**Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.**

SEGEN

L: Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr hebe sein Angesicht über die und gebe dir Frieden.

**Schlussvers: EG 170 Komm Herr segne uns**